



## Leitfaden zum Umgang mit Hate Speech im Netz

Hasskommentare im Netz sind ein Problem: Jede\*r zweite Internetnutzer\*in hat den Eindruck, dass ihr\*ihm Hasskommentare im Internet häufig oder sogar sehr häufig begegnen und insbesondere 14- bis 24-jährige Personen nehmen Hasskommentare im Internet besonders häufig wahr. Das ergibt eine Umfrage der Medienanstalt NRW aus dem Jahr 2020.

Nur, was tun, wenn mir Hass im Internet begegnet? Wie sollte ich einschreiten? Was ist, wenn ich dadurch selbst zum Ziel der Attacken werde? Und woher weiß ich, ab wann Hasskommentare strafrechtlich relevant sind und was ist dann zu beachten?

### **Hate Speech im Internet erkennen:**

Elemente von Hate Speech sind Gleichsetzung (Schwarze = Afrika), Verschwörungstheorien, De-realisierung, also das Ausblenden von Faken bzw. das Schaffen von Falschaussagen aka „Fake News“, Wir-gegen-Ihr-Gegenüberstellungen und das Konstruieren eines Handlungszwangs sowie das Normalisieren von bestehender Diskriminierung (Amadeu-Antonio-Stiftung, S. 15).

Im Allgemeinen lässt sich Hate Speech in drei Kategorien einordnen:

**Hate Speech, die zu konkreten Taten aufruft:** Eine Debatte ist hier kaum möglich, da es sich um eine aggressive Beeinflussung Anderer (Agitation) handelt.

**Indirekte Hate Speech:** Hier handelt es sich um Aussagen, die auf den ersten Blick weniger aggressiv wirken, bei genauerem Hinsehen jedoch in gleicher Weise bestehende Gewalt legitimieren und unterstützen.

**Uniformierte Aussagen:** Hier lohnt sich die Debatte, da Aussagen, die in diese Kategorie fallen, auf falschem Wissen basieren. (Amadeu-Antonio-Stiftung, S. 16)

### **Aktiv werden gegen Hate Speech:**

#### **Ignorieren:**

Hat den Vorteil, dass Hetzer\*innen keine Aufmerksamkeit bekommen und die Debatten sich im Idealfall totlaufen. Der Nachteil ist, dass die Chats dann von lauten und aggressiven Personen/Gruppen dominiert werden können. Vor allem „still“-lesende Personen können so den Eindruck gewinnen, dass die Mehrheit diesen Hasskommentaren zustimmt.

**Gegenrede:** „Counter Speech“ ist ein wichtiger Beitrag für die Demokratie und zeigt Solidarität mit den Opfern von Hassattacken. Wichtig ist hier die richtige Vorgehensweise:

**Nachfragen, Benennen, Debunking:** Einfache Verständnisfragen sowie Fragen nach Beispielen und Fakten können oberflächliches Wissen oder sog. Hören-Sagen leicht entlarven. Diskriminierung und menschenverachtende Aussagen müssen benannt werden, um ihnen keine Legitimität zu verleihen. Debunking, zu Deutsch „entlarven“ richtet sich auch an die Mitlesenden, die noch keine geschlossene Perspektive auf die Thematik entwickelt haben. Dabei werden falsche Informationen oder Lügen in Vorurteilen, Mythen und Überzeugungen anhand von Fakten entkräftet.

Diskurs gehört zu unserer Demokratie und das wird durch Nachfragen, das Benennen von problematischen Aussagen und das Entlarven von Lügen oder Falschen Behauptungen befördert. Nachteilig ist, dass dieses Vorgehen zeitaufwändig und mühsam ist und zudem viel Zeit in der Vorbereitung und Durchführung braucht. Es ist hilfreich, sich Unterstützung bei Freund\*innen oder andern Gleichgesinnten zu holen, um nicht allein Gegenrede leisten zu müssen.

**Ironisieren:** Beim Ironisieren geht es darum, Aussagen zwar zu beantworten, die inhaltliche Ebene wird jedoch vermieden oder absichtlich falsch verstanden.

Beispiel: *Ihr Maskenträger seid doch alle Schafe!* Antwort: *Mäh!*

**Memes gegen Hate Speech:** Memes setzen ein bildliches Zeichen gegen Hass im Netz. Allerdings wird dadurch die Diskussion kaum befördert und der Dialog vermieden. Auf der anderen Seite ist es eine Möglichkeit, Haltung zu beweisen und gleichzeitig die Absurdität mancher Hasskommentare aufzuzeigen. Memes können so auch als Ventil für Frustrationen dienen, die durch Debatten entstanden sind.

**Selbstschutz:** Das Befassen mit Hass, Hetze und abwertenden Kommentaren aller Art kann schnell belastend werden. Deshalb ist es sehr wichtig, auf sich selbst zu achten. Schütze außerdem deine Daten, nimm Beleidigungen nicht persönlich und rechtfertige dich nicht zu viel! Du musst dich nicht dafür entschuldigen, dass du Hass widersprichst. Sind Diskussionen zu verfahren und du kannst keinen Sinn darin sehen, sie weiter zu verfolgen, dann ist es oft besser, diese „Gespräche“ abzubrechen und Personen, die wiederholt abwertende Kommentare oder Hetze posten zu blockieren.

**Anzeige erstatten:** Anzeigen können in den meisten Bundesländern online erstattet werden (<https://www.bpb.de/252408/strategien-gegen-hate-speech>). Wichtig ist das Dokumentieren und Sichern von Beweisen anhand von Screenshots mit Datum und Name der Person. Hilfreich kann ebenfalls das Dokumentieren des Kontextes sein, in dem der Hasskommentar gefallen ist. Zudem ist es wichtig, dass schnell gehandelt wird. Dadurch wird eine gewisse Dringlichkeit vermittelt. ([https://www.zeit.de/digital/internet/2019-10/hate-speech-soziale-medien-internet-tipps?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F](https://www.zeit.de/digital/internet/2019-10/hate-speech-soziale-medien-internet-tipps?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F))

(vgl. Amadeu-Antonio-Stiftung; bpb)